

Wenn Telefon und Handy schweigen

Stadt Mechernich startet Informationsreihe zum
Bevölkerungsschutz – Notfallmeldestellen sind im Ernstfall wichtige
Anlaufpunkte, insbesondere auch bei Stromausfällen

Mechernich – Plötzlich ist es dunkel. Das Licht bleibt aus, das WLAN verschwindet, das Mobiltelefon hat keinen Empfang. Der großflächige Stromausfall am Montag, 22. Juni, hat vielen Menschen vor Augen geführt, wie schnell vertraute Wege der Kommunikation wegbrechen können.

Ausgelöst worden war die Störung durch einen Trafobrand zwischen Kommern und Geln. Zahlreiche Ortschaften waren zeitweise ohne Strom, teilweise funktionierten auch Mobilfunk und Internet nur eingeschränkt. Während der Stab für außergewöhnliche Ereignisse im Rathaus die Lage begleitete, besetzte die Mechernicher Feuerwehr in den betroffenen Ortschaften Notfallmeldestellen – jeweils mit Einsatzkräften, die im Ernstfall Hilfe vermitteln konnten.

Genau dafür sind diese Anlaufstellen gedacht: Wenn Telefon, Mobilfunk oder Internet nicht mehr verlässlich funktionieren und ein Notruf nicht abgesetzt werden kann, finden Bürgerinnen und Bürger dort Menschen, die eine Notfallmeldung an Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei weiterleiten können. Auch Informationen zur jeweiligen Lage können dort gegeben werden.

„Viele wissen noch zu wenig über diese wichtige Einrichtung. Das hat der jüngste Vorfall gezeigt“, sagt Bürgermeister Michael Fingel. Deshalb startet die Stadt Mechernich nun eine Informationsreihe zum Bevölkerungsschutz. Den Auftakt machen die Notfallmeldestellen. Denn sie sind dann da, wenn zu Hause oder unterwegs buchstäblich nichts mehr geht.

Warn-Apps, Radio, Lautsprecher, Meldestellen

Gerade bei Stromausfällen können auch Internet und Mobilfunk eingeschränkt oder gar nicht verfügbar sein. Deshalb setzt der Bevölkerungsschutz auf mehrere Informationswege: Warnungen und Handlungsempfehlungen können über die Apps NINA und KATWARN verbreitet werden. Mit Cell Broadcast können Warnmeldungen zudem direkt auf Mobiltelefone gesendet werden, ohne dass hierfür eine App installiert sein muss.

Allerdings benötigen NINA und KATWARN eine funktionierende Internetverbindung. Auch Cell Broadcast setzt ein verfügbares Mobilfunknetz voraus. Wenn diese Wege nicht oder nur eingeschränkt funktionieren, gewinnt das batteriebetriebene Radio an Bedeutung. Es funktioniert unabhängig von der Steckdose und kann im Ernstfall wichtige Hinweise übermitteln.

Bei flächendeckenden Störungen können Informationen unter anderem über Radio Euskirchen und WDR 2 verbreitet werden. Bei länger anhaltenden oder besonders schwerwiegenden Lagen kann die Feuerwehr zusätzlich mit Lautsprecherdurchsagen in den betroffenen Ortschaften informieren. So sollen Bürgerinnen und Bürger auch dann erreicht werden, wenn Telefon, Mobilfunk und Internet nicht verlässlich funktionieren.

Doch was geschieht, wenn die gewohnten Kommunikationswege nicht mehr verlässlich funktionieren und dringend Hilfe benötigt wird? Dann kommen die Notfallmeldestellen ins Spiel. Sie sind nicht dauerhaft besetzt, sondern werden bei größeren Störungen und außergewöhnlichen Lagen aktiviert. In der Regel befinden sie sich an Feuerwehrgerätehäusern oder anderen gut erreichbaren öffentlichen Orten. Dort können Notfallmeldungen an Feuerwehr, Rettungsdienst oder Polizei weitergeleitet werden. Wer die Notrufnummern 112 oder 110 erreichen kann, soll diese selbstverständlich weiterhin direkt wählen.

Notfallmeldestellen notieren

Die wichtigste Vorsorge lässt sich schon heute treffen: Bürgerinnen und Bürger sollten sich die nächstgelegene Notfallmeldestelle notieren und den Ort mit Angehörigen, Nachbarn oder pflegebedürftigen Menschen im Umfeld besprechen. Denn im Ernstfall kostet Orientierung wertvolle Zeit.

Der Flyer „Notfallmeldestelle“ des Kreises Euskirchen bietet dafür eine Übersicht aller Standorte im Kreisgebiet, Hinweise zu den Notrufnummern 110 und 112 sowie Informationen zu Sirenensignalen und Warn-Apps. Im Stadtgebiet Mechernich sind dort Meldestellen unter anderem in Mechernich, Kommern, Satzvey, Obergartzem, Wachendorf, Weiler am Berge, Vussem, Eiserfey, Harzheim, Weyer, Glehn, Floisdorf, Bleibuir und Strempt aufgeführt. Weil die Feuerwehrgerätehäuser in Kommern und Bleibuir neu gebaut werden, kommt es hier in der zweiten Jahreshälfte zu Anpassungen. Kommern wird dann am Floriansweg (neben dem Sportplatz) beheimatet sein, Lückerath löst mit der Neustraße 1 Bleibuir.

Der Flyer „Notfallmeldestelle“ des Kreises Euskirchen ist online im Bereich Bevölkerungsschutz erhältlich. Er enthält eine praktische Übersicht aller Standorte und ein Feld zum Eintragen der persönlichen, nächstgelegenen Meldestelle. Die Stadt Mechernich empfiehlt, diesen Ort schon jetzt zu notieren und griffbereit aufzubewahren.

www.mechernich.de/infos-zum-bevoelkerungsschutz

pp/Agentur ProfiPress

29.06.2026